



# Kinder entdecken die Krippe

## Das Geheimnis auf dem Dachboden

Es regnet, und draußen ist es kalt. „Puh, wie langweilig!“ sagt Markus. „Ich mag nicht mehr malen.“ – „Dann spielt doch Auto-Zählen“, ruft die Mutter aus der Küche. „Haben wir schon“, meint Isabel, „und Puzzle auch und Lego auch...“ – „Na gut, meinetwegen“, sagt die Mutter, „dann machen wir heute mal eine Ausnahme. Ihr dürft vom Dachboden das Kasperle-Spiel herunterholen. Aber wühlt mir nicht in allen Kisten!“

Das haben Markus und Isabel schon gar nicht mehr gehört. Sie sind längst oben auf der Treppe. Knarrend öffnet sich die Speichertür. Was es da alles zu sehen gibt: eine alte Nähmaschine, ein kaputtes Schaukelpferd, die beiden Schlitten vom letzten Winter... Und was ist das für eine Kiste? Isabel hebt neugierig den Deckel. „Markus, komm, schnell, komm, schau dir das an!“

Ordentlich nebeneinander liegen da die seltsamsten Dinge. Ein Schnurrbartmann im Nachthemd zieht ein Kamel hinter sich her. Auf einem Strohbett liegt eine Baby-puppe. Ein Reiter liest auf dem Pferd die Zeitung, und Männer mit Kopftüchern blicken in die Luft. Drei Engel machen Reklame. Dazu viele Tiere: eine Kuh, ein Esel, ein bellender Hund und eine Menge fauler Schafe.

„Was macht ihr denn da?“ fragt eine tiefe Stimme. Vater! Erschreckt drehen sich die Kinder um. „Wir haben nur das Kasperle-Spiel gesucht“, sagt Isabel. „Und die Krippe gefunden“, schmunzelt der Vater.

„Ist das schlimm, eine Krippe?“ fragt Markus kleinlaut. „Gar nicht schlimm“, sagt der Vater, „eher wunderschön. Ich wollte sie euch schon lange zeigen. Denn jetzt seid ihr alt genug dazu. Eine Krippe erzählt uns die Geschichte von der Geburt des kleinen Jesus. Sie wird unter den Weihnachtsbaum gestellt. Alle Tiere und Menschen, die ihr hier in der Kiste seht, gehören da hinein.“

„Au fein“, ruft Isabel, „jetzt haben wir ein neues Spiel, jetzt bauen wir die Krippe auf!“ – „Langsam, langsam“, sagt der Vater, „erst in vier Wochen ist Weihnachten, der Geburtstag von Jesus.“ – „So lange noch warten?“ mault Markus. „Nein“, sagt der Vater, „ihr habt Glück. In unserer Familie bauen wir die Krippe schon in der Adventszeit auf. Advent ist ein Wort aus der lateinischen Sprache und heißt Ankunft. Weißt du noch, Isabel, wie es war, als wir den kleinen Markus erwartet haben? Deine Wiege haben wir für ihn frisch gestrichen, das Kinderzimmer tapeziert. Und wenn nun Jesus auf die Welt kommt...“ – „Müssen wir die ganze Welt tapezieren“, ruft Markus eifrig dazwischen.



„Lach ihn nicht aus, Isabel“, mahnt der Vater, „was Markus sagt, ist gar nicht so dumm. Zwar können wir nicht die Welt tapezieren, aber wir können die Menschen freundlicher machen. Das ist eigentlich dasselbe. Bei uns fangen wir damit an. Wenn wir jeden Tag im Dezember eine neue Figur in die Krippe stellen, wächst in uns die Freude auf Weihnachten. Habt ihr das verstanden?“

„Nicht so richtig“, meint Isabel. „Zum Beispiel dieser alte Mann da in der Kiste, der mit dem Spazierstock, was hat der damit zu tun, daß ich mich auf Weihnachten freuen kann?“ – „Sehr viel“, sagt der Vater. „Das ist der Prophet Jesaja. Er ist gleich morgen als erster an der Reihe. Denn jeden Tag stellen wir eine neue Figur in die Krippe. Dazu erzähle ich euch immer etwas. So haben es Oma und Opa mit mir schon gemacht.“

